

Baudenkmäler

- E-1-72-132-1** **Ensemble Schiffslände.** Das Ensemble umfasst den bebauten Bereich der Schiffslände am Nordende des berühmten, acht Kilometer langen Königssees. Das Ufer ist an dieser Stelle vorwiegend mit Hotels und Schiffshütten bebaut, die meist dem frühen 20. Jahrhundert entstammen und sich zu einem einheitlichen Bild zusammenschließen, das vom Berchtesgadener und Salzburger Heimatstil, bereichert durch neubarocke und Jugendstil-Motive, geprägt wird. Die Bauten dienen dem Fremdenverkehr, der seit dem frühen 19. Jh. den Königssee entdeckt hatte. Der See wurde zum Inbegriff der Hochgebirgsromantik und zum Reiseziel, nach dem Maler, Schriftsteller und Reiseautoren eindrucksvolle Naturbilder wie das des von Felswänden eingefassten Seespiegels vor der Watzmanngruppe verbreitet hatten. Zeugnis von den ersten Ansiedlungen von Fremden am See gibt noch die 1869 erbaute Villa des sächsischen Ministers v. Beust auf einem Felsvorsprung am Eingang zum Malerwinkel, gegenüber der Insel Christlieger; sie gehört zum Ensemble. - Die Hotelbauten lassen den Aufschwung des Fremdenverkehrs am See um 1900 anschaulich werden, begünstigt durch moderne Massenverkehrsmittel wie die ehem. Königssee-Linie der Eisenbahn und den 1909 auf dem See eingeführten Motorschiff-Verkehr. Unter diesen z. T. veränderten Bauten nimmt das von Georg Zimmermann 1912 errichtete Hotel Schiffmeister mit seinen reich verzierten, an historischen Vorbildern orientierten hölzernen Ausbauten und der durch Jugendstilelemente ausgezeichneten Veranda und Eingangshalle einen besonderen Rang ein. - Von besonderer Bedeutung und das Ensemblebild wesentlich bestimmend sind die dreizehn Schiffshütten der Königssee-Schiffahrt, die nach dem Brand der alten Hütten 1918 nach Plänen von August v. Thiersch erbaut wurden und rhythmisch in zwei Reihen am Ufer gruppiert sind. Ihre mit Scharschindeln gedeckten Krüppelwalmdächer entsprechen ebenfalls historischen Vorbildern und korrespondieren mit den Dächern des Hotels Schiffmeister. - Zeugnisse der ältesten Bebauung an der Lände sind die barocke Schiffmeisterkapelle und das Alte Seewirtshaus. - Zum Ensemble gehören auch die Landestege, die Kastanienpflanzungen der Promenade, die Kiosk-Bauten und die Nebengebäude der Hotels.
- D-1-72-132-91** **Achenweg.** Sog. Triftsteg über die Königsseer Ache, vierjochige überdachte Brückenkonstruktion in Zimmermannstechnik, 19. Jh., Brückenaufleger aus regelmäßigem Quadermauerwerk, südliches bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-62** **Alte Königsseer Straße 22.** Zugehöriges Zuhause, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss verschindelt, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-64** **Alte Königsseer Straße 48.** Bauernhaus eines ehem. Zwiehofs, sog. Gröll-Lehen, zweigeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, wohl 1607.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-51** **Am Friedhof 9; Am Friedhof 11.** Salettl, erdgeschossiger und einseitig geöffneter Bau mit Pagodendach und Putzgliederungen, 2. Hälfte 18. Jh.; zum ehem., 1939 abgebrochenen Fürstpröpstlichen Schloß Lustheim gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-105** **An der Seeklause 25.** Triftwehr und Regulierung des Königssees, Natursteinpfeiler, 1797 erbaut, mit eingeschossigem hölzernem Walmdachüberbau, 1938/39; mit Zuleitung in den Triftkanal und Wehrsohlepfasterung, 1938/39.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-32** **An der Stangermühle 3.** Bauernhaus, sog. Grafenpointlehen, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Obergeschoss in Blockbauweise, bez. 1608 und 1709.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-71** **Artenreitring 27; Artenreitring 25.** Landhaus, sog. Haus Wolfreck, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss mit Holzverschaltem Fachwerk und umlaufenden Lauben, offene Eingangshalle, darüber Erker mit Zierfachwerk, im Heimatstil, bez. 1901; ehem. Bedienstetenhaus, zweigeschossig mit Flachsatteldach, Obergeschoss in Blockbauweise, um 1905.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-61** **Bartholomäau; Königssee.** Marter, gefaste Rotmarmorsäule mit Laterne, zur Ehren von Prinzessin Marie Gabriele Herzogin in Bayern, von Ferdinand v. Miller, nach 1918.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-1** **Bernweg 8.** Zwiehof, sog. Bärnlehen, Wohnspeicherhaus, erdgeschossiges Doppel-Anwesen (Gmoa), mit Blockbaugiebel und Legschindeldach, 17. Jh.; Stallstadel, Klaubsteinmauerwerk mit Legschindeldach, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-24** **Dickenweg 14.** Bauernhaus, sog. Dickenlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil verputzter Blockbau, Firstpfette bez. 1845, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-37** **Ellenbogen.** Schiffmeisterkapelle, verputzter Bau mit weit vorkragendem Walmdach, erbaut 1711; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-12** **Fritzenweg 6; Holzen.** Wohnspeicherhaus eines Zwiehofes, sog. Holzenlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss in Blockbauweise, 1708, mit bemalten Balkenköpfe; Feldkasten, bemerkenswerter Blockbau, bez. 1603, vorkragendes Oberteil verbrettert; Hofkapelle, verputzter Bau mit vorkragendem Walmdach, 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-11** **Fritzenweg 8.** Hofkapelle, sog. Fritzenkapelle, kleiner verputzter Bau mit schindelgedecktem Schopfwalmdach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-80** **Göblweg 20.** Kapellenbildstock, gemauert, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-93** **Gotzenalm.** Zwei Kaser der Gotzenalm; Ruppenkaser, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, bez. 1758 oder 1788; Kaser, Simon/Altingerkaser, erdgeschossiger Blockbau mit Flachsatteldach, 19. Jh.; südlich vom Jenner, 1700m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-94** **Gotzentalm.** Kaser der Gotzentalm, sog. Wahlkaser, Rundumtyp, erdgeschossiger Blockbau, im Innern zweigäumiges Kaserstöckl in Blockbauweise, 18. Jh., Rinderstall rekonstruiert; südlich vom Jenner, 1108m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-3** **Grünsteinstraße 20.** Feldkreuz, 18. Jh.; zum Freiberglehen gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-33** **Hammerlweg 5.** Bauernhaus, sog. Unterhammerl-Lehen, firstgeteilter breitgelagerter Blockbau mit Flachsatteldach, im Kern wohl frühes 16. Jh., überformt 1615, nördlicher Teil modern ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-95** **Herrnroint.** Ehem. Bauernhaus, jetzt Diensthütte der Herrnrointalm, eingeschossiger, verputzter Bruchsteinbau mit Flachsatteldach und Kniestock, Ende 19. Jh.; am Sommerbichel, 1275m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-74** **Hofreitstraße 39.** Wohnspeicherhaus eines ehem. Zwiehofs, sog. Oberhofreitlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit gewölbtem Hausgang und Küche, Erdgeschoß im Kern 16./17. Jh., mit marmornen spätgotischen Türeinfassungen, Obergeschoss wohl 19. Jh. und modern ausgebaut; mit Hausbrunnen, großes Natursteinbecken, bez. 1925
nachqualifiziert
- D-1-72-132-65** **Holzlobstraße 28.** Grutschen-Kapelle, verputzter Walmdachbau, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-13** **Holzlobstraße 43; Holzlobstraße 45.** Bauernhaus, sog. Holzloblehen, Doppelanwesen (Gmoa) zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Obergeschoss in Blockbauweise, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-84** **Hubertuspark 1.** Kapelle zur Schmerzhafte Muttergottes, sog. Schornkapelle, seit 1957 evang.-luth. Kirche, barocker Schopfwalmdachbau mit Dachreiter, 1760/61, mit Ausbauten des 20. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-45** **Insel Christlieger.** Figur des Hl. Johann Nepomuk, aus Marmor, 1711 nach einem Bootsunglück aufgestellt, mehrstufiger Unterbau aus Rotmarmorquadern mit Balustrade, seitlichen Treppen und zwei vorgelagerten Pyramiden der Vorgängerkirche, 1811, rückwärtige Grotte, im Innern mit Rotmarmorbrunnen, wohl 16. Jh.; Pyramide, aus Naturstein, wohl um 1810 durch König Max I. dort aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-35** **Jennerbahnstraße 7.** Zum ehem. Forsthaus gehöriger Stadel mit Bundwerk-Obergeschoss, im Innern mit Zerwirkgewölbe, um Mitte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-75** **Jodlerweg 21.** Wohnspeicherhaus eines Zwiehofs, sog. Hafnerlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Erdgeschoss im Kern wohl 16./17. Jh., Fenster- und Türgewände in Rotmarmor, Blockbau-Obergeschoss und Flachsatteldach, 1938, Türstock modern bez. 1378, Blockbau modern verschalt.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-60** **Kapellmais.** Waldkapelle St. Johann und Paul, schlanker Bau mit hohem Schopfwalmdach mit Schindeldeckung und Glockenstuhl, nachgotisch, bez. 1617; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-49** **Kesselgraben.** Sog. Wallner'sche Pyramide, mit Inschrift, Tuffstein, 1808; in einer Felswand beim Kessel (Ostufer).
nachqualifiziert
- D-1-72-132-96** **Klingeralm.** Doppelkaser der Klingeralm, sog. Klingerkaser, eingeschossiger überkämmt Blockbau auf Natursteinsockel, Flachsatteldach mit Legschindeldeckung, Westgiebel verschindelt, Firstpfette bez. 1846; südlich unterm Grünstein, ca. 920m Höhe.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-97** **Königsbachalm.** Kaser der Königsbachalm, Niederleger; Kaserstöckl eines ehem. Rundumkasers, sog. Unterschwaigerkaser, eingeschossiger überkämmtter Blockbau mit vorkragendem Flachsatteldach, 1789, Rundumstall abgebrochen; ehem. Heulager, eingeschossiger überkämmtter Rund- und Kantholzblockbau mit schindelgedecktem Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.; südwestlich unterm Jenner, ca. 1200m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-98** **Königsbergalm.** Zwei Kaser der Königsbergalm; Rundumkaser, sog. Grafenkaser, eingeschossiger überkämmtter Blockbau mit vorkragendem Flachsatteldach, im Innern zweiräumiges Kaserstöckl in Blockbauweise, 17./18. Jh., Rundumstall später erneuert; sog. Kramerker, eingeschossiger Flachsatteldachbau mit Legschindeldeckung, massiven Traufseiten und verschindelten Giebelblockwänden, Firstpfette bez. 1806 und 1923; südöstlich unterm Jenner, 1555-1620m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-50** **Königssee; Sammerschlagl.** Großes Bronze-Porträt-Relief des Prinzregenten Luitpold, 1912; in die Felswand am Königssee-Ostufer eingelassen, gegenüber St. Bartholomä.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-99** **Königstalalm.** Zwei Kaser der Königstalalm; Doppelkaser, sog. Stockerkaser, eingeschossiger überkämmtter Blockbau mit Flachsatteldach, Wohnteil holzverschindelt, angeblich bez. 1511, im Kern wohl frühes 19. Jh.; Rundumkaser, sog. Stangerkaser, eingeschossiger überkämmtter Blockbau mit Flachsatteldach und Feldsteinsockel, Giebel holzverschindelt, 1. Hälfte 19. Jh.; südöstlich unterm Jenner, 1530 m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-100** **Krautkaseralm.** Zwei Kaser der Krautkaseralm; Rundumkaser, sog. Stangerkaser, Niederleger, erdgeschossiger überkämmtter Rundholzblockbau mit Flachsatteldach, bez. 1881, im Innern dreiräumiges Kaserstöckl in Blockbauweise, 1679; Kaser, eingeschossiger überkämmtter Blockbau mit abgeschlepptem Flachsatteldach, z.T. verschindelt, frühes 19. Jh.; nördlich unterm Vogelstein, 1310-1345m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-52** **Mentenweg 7.** Landhaus, ehem. Mentenlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Obergeschoss in Blockbauweise, Rotmarmorportal, hölzerne Verzierungen und Ausbauten, im Kern 17. u. 18. Jh., Umbau zum Landhaus nach Plänen von Georg Zimmermann, im Heimatstil, um 1910/20.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-48** **Moisen.** Inschrifttafel mit vierzeiligem Vers, um 1810; in der Schlucht beim Kessel (Ostufer).
nachqualifiziert

- D-1-72-132-53** **Moosweg 15; Moosweg 17.** Wohnspeicherhaus eines ehem. Zwiehofs, sog. Mooslehen, Doppel-Anwesen (Gmoa), mehrteilige zweigeschossige Anlage mit Flachsatteldach, Obergeschoss teils in Blockbauweise, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-81** **Nähe Kapellenweg.** Feldkapelle, mit Dachreiter, 18. Jh., mit Ausstattung; zum Grabenlehen gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-34** **Neuhausen.** Kapelle, sog. Brandnerkapelle, mit weit vorkragendem Satteldach, erbaut 1783; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-54** **Oberschönauer Straße 80.** Landhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube, eingezogener Giebellaube und Portalnische, im Heimatstil, 1923.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-77** **Priesbergalm.** Brennhütte, erdgeschossiger Blockbau, Flachsatteldach mit Legschindeldeckung, bez. 1840; am Priesberg in 1352m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-107** **Regenalm.** Kaser der Regenalm, Doppel- und ehem. Rundumkaser (Gmoa), erdgeschossiger überkämmteter Blockbau mit Legschindeldach, 1740, Umbau 1840; in 1540 m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-110** **Regenalm.** Ehem. königliche Hofjagdhütte, unter König Maximilian II. errichtete Jagdhütte, erdgeschossiger Blockbau, 1848, ausgebaut und durch Querbau mit Laube erweitert, nach Mitte 19. Jh.; lange Klaubsteinmauern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-14** **Richard-Voß-Straße 53.** Wohnspeicherhaus des ehem. Zwiehofs, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Kniestock und Giebellaube, 18./19. Jh., im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-16** **Richard-Voß-Straße 58.** Bauernhaus, Einfirstanlage, sog. Brunnfeldlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, im Innern gewölbter Hausgang, Firstbalken bez. 1697, Obergeschoss 1939 ausgebaut.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-39** **Richard-Voß-Straße 112.** Zugehörige alte Klaubstein-Feldmauern beim Brutshof.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-92** **Salet 14.** Kaser der Fischunkelalm, eingeschossiger überkämmtter Blockbau mit Flachsatteldach, Feldsteinsockel und Holzverschindelung, 1840; am Obersee, 615m Höhe.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-58** **Sankt Bartholomä 1; In Sankt Bartholomä.** Kath. Wallfahrtskirche St. Bartholomäus, originelle barocke Anlage, erbaut 1697 unter Verwendung der Langhausmauern des romanischen Vorgängerbaus, Altarraum und Querschiff als kleeblattförmige Dreikonchenanlage mit Kuppeldächern und kleinem Zentralurm, Verlängerung nach Westen durch Rotunde, 1732/33; mit Ausstattung; baulich angeschlossen ehem. Jagdschloss der Fürstpröbste von Berchtesgaden, jetzt Gasthaus, zweigeschossige I-förmige Anlage mit Halbwalmdach, im Kern 15. Jh., Umbau 1508 und 1698, verändert 1732/33; Stadel, großer erdgeschossiger Schopfwalmdachbau, holzverschalt, einseitig abgeschleppt, Firstpfette bez. 1702.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-59** **Sankt Bartholomä 3.** Fischerhaus, zweigeschossiger, verschindelter Fachwerkbau mit vorkragendem Halbwalmdach mit Scharschindeldeckung und Laube, im Kern wohl 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-90** **Scharitzkehlstraße 20.** Zwiehof, sog. Brüggenlehen, Wohnspeicherhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Erdgeschoss von 1608 größtenteils Blockbau, hangseitig Feldsteinmauerung, Blockbauobergeschoss mit giebelseitiger Laube 1889 aufgesetzt; Stadel, offener Rundholz-Blockbau auf Feldsteinunterbau, 17. Jh.; Feldkasten mit angebautem Saustall, Erdgeschoss Blockbau, vorkragendes Obergeschoss, verschaltes Ständerwerk, mit Legschindeldach, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-83** **Schmiedenweg.** Kapellenbildstock, verputzter Bau mit schindelgedecktem Satteldach und Wandmalereien, im Kern wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-76** **Schornstraße 6.** Ehem. Mühle, sog. Weiherermühle, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, mit rotmarmornen Fenster- und Türgewänden, 17. Jh., Obergeschoss wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-106** **Seeaualm.** Zweiräumiges Kaserstöckl in Blockbauweise, 1739, Teil eines ehem. Rundumkasers.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-56** **Seestraße.** Denkmal anlässlich des 90. Geburtstags von Prinzregent Luitpold, Steinobelisk mit Porträtmedaillon aus Bronze und Widmungsinschrift, bez. 1911.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-102** **Seestraße 17.** Ehem. Bahnhof Königssee, jetzt Gasthaus, gegliederter Baukörper aus erdgeschossigem Satteldachtrakt zwischen leicht erhöhtem Eckpavillon und zweigeschossigem Mittelteil, beide mit Walmdächern, an der nördlichen Längsseite (ehem. Gleisseite) Arkaden, im barockisierenden Heimatstil, als Endbahnhof der Bahnlinie Berchtesgaden-Königssee erbaut 1908/09, ehem. in offener Holzständerkonstruktion angeschlossene Wartehalle um 1970/80 als Teil der Gaststätte ersetzt.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-41** **Seestraße 32.** Sog. Altes Seewirtshaus oder Schweizerhaus, zweigeschossiger verputzter Bau mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-42** **Seestraße 34; Seestraße 36.** Hotel Schiffmeister, dreigeschossig, mit flachem Walmdach, großer Mittelrisalit mit Schopfwalmdach und reich verzierten und bemalten hölzernen Balkons, Veranda und Vorhalle mit Nagelfluhsäulen, im Heimat- und barockisierenden Jugendstil, von Georg Zimmermann unter Einbeziehung eines Vorgängerbaus von 1882, fertiggestellt 1912; westlich zwei Dependance-Bauten, dreigeschossig mit Schopfwalmdächern und Balkons in ähnlicher Art wie der Hauptbau.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-111** **Seestraße 55.** Dienstgebäude der staatlichen Verwaltung Königssee, repräsentativer palaisartiger Bau mit hohem Walmdach und Fassadenmalerei, im Heimatstil, 1913; ehem. Waschhaus, eingeschossig mit Walmdach und Fassadenmalerei, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-17** **Spinnerwinklweg 8; Spinner.** Wohnteil des Bauernhauses, sog. Spinnerlehen, ehem. Zwiehof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Obergeschoss in Blockbauweise, First bez. 1682; Feldkasten, Blockbau auf gemauertem Sockel, 17./18. Jh.; Hofkapelle, sog. Spinnerkapelle, mit Walmdach, wohl 18. Jh.; mit Ausstattung; alte Klaubstein-Feldmauern, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-2** **Stangerberg 8.** Landhaus, sog. Georgihäusl, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit hölzernen Lauben, Erkern und Bemalung, von Georg Zimmermann, im Heimatstil, um 1910/15.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-9** **Storchenstraße 35.** Zugehörige Kreuzigungs-Gruppe, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-8** **Storchenstraße 56.** Bauernhaus, sog. Kramerlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss, 16./17. Jh.; Feldkasten, Blockbau, 16./17. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-10** **Thierschstraße 12.** Villa Thiersch, zweigeschossiger Walmdachbau mit Erkerbauten und erdgeschossigem Anbau, modern historisierend, wohl von August v. Thiersch, 1906.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-85** **Untersteiner Straße 11.** Gasthof Unterstein, stattlicher zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbaukniestock und Blockbaugiebel, marmorner Türgewände und gewölbtem Hausgang, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-87** **Untersteiner Straße 28; Untersteiner Straße 26.** Kath. Pfarrkirche Mariä Sieben Schmerzen, Saalkirche mit eingezogenem Rechteckchor und nördlichem Seitenschiff, mit schindelgedecktem Satteldach und Campanile, von Georg W. Buchner nach Abbruch der neugotischen sog. Arcokapelle 1932/33 errichtet, südliches Portal vom Vorgängerbau übernommen; mit Ausstattung; im Nordwesten baulich angeschlossenes Pfarrhaus, zweigeschossiger schindelgedeckter Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss, gleichzeitig; Portal aus Tuffsteinquadern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-86** **Untersteiner Straße 35.** Altes Schönauer Schulhaus, zweigeschossiger biedermeierlicher Bau mit Satteldach und Putzgliederungen, bez. 1822, erweitert 1889.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-67** **Untersteiner Straße 109.** Steinmarterl, Rotmarmor, bez. 1663.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-19** **Vorderbrandstraße 79.** Zwiefhof, sog. Hainzenlehen, Wohnspeicherhaus, zweigeschossiger verputzter Flachsatteldachbau, Obergeschoss z. T. in Blockbauweise mit traufseitiger Laube, im Kern 17./18. Jh.; Stallstadel, Klaubsteinbau mit Oberteil in Holzbohlenkonstruktion, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-20** **Vorderbrandstraße 83.** Zwiefhof, sog. Reichellehen, Doppelbauernhaus (Gmoa), zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbau-Obergeschoss, im Innern bez. 1708; Stadel, Klaubsteinbau mit Blockbau, 18. Jh., Erweiterung nach Westen als Ständerbohlenbau, um 1830; Feldkasten, Untergeschoss in Blockbau, bez. 1708 und 1739, Oberteil verbrettert, wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-21** **Vorderbrandstraße 91.** Alpengasthof Vorderbrand, ehem. Bauernhaus, sog. Vorderbrandlehen, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Obergeschoss in Blockbauweise und umlaufender Laube, im Kern wohl 17./18. Jh., Ausbau 1927 zum Gasthof; Feldkasten, zweigeschossiger Blockbau mit vorkragendem Obergeschoss, 18. Jh.; Hofkapelle St. Marien, mit schindelgedecktem Walmdach und offener Vorhalle und Dachreiter, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-72-132-22** **Vorderbrandstraße 95; Hinterbrandlehen.** Zwiehof, sog. Hinterbrandlehen, altertümliches Bauernhaus, ehem. Doppel-Bauernhaus (Gmoa), Erdgeschossig, teils Blockbau, teils verputzter Feldsteinbau, mit Blockbaukniestock und Flachsatteldach mit Legschindeln, im Innern Holzbalkendecke und alte Stiege, 1538 (dendro.dat.), südliche Kammer, 1556 (dendro.dat.), nördlicher zweigeschossiger Anbau, 1654 (dendro.dat.); Stallstadel, Holzbohlenbau mit Legschindeldach, 1752 (dendro.dat.), Wände aus Bruchsteinmauerwerk, um 1893, Anbau Tenne, 1904; Feldkasten, zweigeschossiger Blockbau mit vorkragendem Obergeschoss und Legschindeldach, bez. 1792.
nachqualifiziert
- D-1-72-132-55** **Waldhauserstraße 14; Moderegger Wald; Waldhauserstraße 12; Windherrnweg 2.** Bildstock, Rotmarmorfeiler, bez. 1683; an der Abzweigung Mentenweg.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 73

Bodendenkmäler

- D-1-8343-0015** Abgegangenes Schloss der frühen Neuzeit ("Fürstströpstliches Schloss Lustheim").
nachqualifiziert
- D-1-8343-0017** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Kapelle zur schmerzhaften Mutter Gottes in Unterschönau (sog. "Schornkapelle"), heute Evang.-Luth. Kirche.
nachqualifiziert
- D-1-8443-0002** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche St. Bartholomäus und des ehem. Jagdschlusses in Sankt Bartholomä a.Königssee und ihren Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8443-0003** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Waldkapelle St. Johannes und Paulus bei Sankt Bartholomä.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 4